



FRIEDENS TRÄUME



FRIEDENS TRÄUME



„Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg.“ Das erleben wir gerade täglich. Im Kleinen und Großen braucht es ein aktives Einsetzen für den Traum von einem friedlichen Zusammenleben. Wie zerbrechlich der Friede ist, zeigt uns der Blick in die Welt. Auch im Miteinander stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, wertschätzend und friedvoll Gemeinschaft zu gestalten. Dafür wollen wir Räume schaffen!

Zu einem ökumenischen Friedensjahr rufen der BDKJ Bayern und die Evang. Jugend in Bayern auf: Gestaltet den Traum von Frieden mit, seid aktiv und bleibt nicht machtlos angesichts von Gewalt, Terror und Ungerechtigkeit.

Am 12. November 2023 mit Beginn der ökumenischen Friedensdekade starten wir unseren Traum von Frieden und rufen alle auf mitzumachen.

Mit einer Toolbox und diesem Kartenset wollen wir zu anregenden Gesprächen motivieren. Auf der Website von ejb.de werden Methoden und spirituelle Ideen bereitstehen. Bis November 2024 werden weitere Angebote umgesetzt.



So bieten wir ein Jahr Raum, um dem Traum einer friedvolleren Welt ein wenig näher zu kommen. **Macht mit!**



*„Wer mit Ungeheuern kämpft, mag zusehn,
dass er nicht dabei zum Ungeheuer wird.“*

(Friedrich Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse)

„Bevor wir mit gewaltfreier Aktion beginnen können, steht uns eine spirituelle Aufgabe bevor. Wir wollen dazu fähig werden, dem Bösen zu begegnen, ohne durch das Böse in sein Ebenbild verwandelt zu werden. Das ist die in Jesu Gebot „Tretet dem, der böse ist, nicht gewaltsam gegenüber“ (Mt 5,39) enthaltene Absicht. (...) Jesus warnt uns davor, Böses mit Bösem zu vergelten, das Übel einfach widerzuspiegeln, es mit gleicher Münze heimzuzahlen. Diese Weigerung, mit gleicher Münze zu zahlen, ist allerdings eine der tiefsten und schwierigsten Wahrheiten in der Schrift. Da unser Hass meistens eine direkte Antwort auf das uns zugefügte Böse ist, führt er uns fast unausweichlich dazu, das Böse in der gleichen Form zu erwidern, die der Feind bereits vorexerziert hat. Ohne es zu merken, verwandeln wir uns genau in dasjenige, dem wir entgentreten. Wir werden zu dem, was wir hassen.“ (Walter Wink, Verwandlung der Mächte)



Diskutiert darüber, was es so schwer macht, das Schema der Gewaltspirale zu durchbrechen. Was braucht es, um das zu schaffen?



„A Watschn guid ois gressane Beleidigung ois wia a Faustschlag, obwoih a Watschn wenig wäih duad.“

(Wikipedia Eintrag zu dem bayerischen Wort „Watschn“)

In der Bergpredigt sagt Jesus diesen bekannten Satz:

„Wenn dich einer auf deine rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“

Oft wird der Satz falsch verstanden, als dürfte man sich als Christ nicht wehren. Um den Satz richtig zu verstehen, muss man ihn in den Kontext einordnen: Sklaven wurden in der Antike gedemütigt, indem sie mit dem Handrücken der rechten Hand abgewatscht wurden. Die Watschn hatte Symbolcharakter. Sie symbolisierte die Machtverhältnisse zwischen dem Herrn und seinem Sklaven. Aber auch Männer unterdrückten damit Frauen, Eltern ihre Kinder, Römer die Juden usw. Jesus sagt seinen Zuhörer:innen: Wenn dich jemand so demütigt, dann halte ihm auch die andere Wange hin. Das bedeutet, die eigene Angriffsfläche offen zu legen. Der Schläger, der eigentlich „nur“ seinen Status demonstrieren wollte, müsste nun richtig zuschlagen, also brachiale Gewalt gegen seine Unterworfenen anwenden, um erneut seinen Status zu behaupten.



Überlegt, welchen Eindruck ein solcher Akt auf einen Aggressor gemacht hat. Was könnte es damals bewirkt haben?

Welche Beispiele fallen euch noch ein, wie Jesus der Gewalt durch gewaltfreien Widerstand entgegengetreten ist?

Welche Möglichkeiten eines gewaltfreien Widerstands fallen euch ein, die heute angewendet werden könnten.



*„Man vergisst vielleicht,
wo man die Friedenspfeife vergraben hat,
aber man vergisst niemals,
wo das Beil liegt.“* (Mark Twain)



Überlegt, was könnte Mark Twain mit diesem Zitat gemeint haben?

Diskutiert, ob er mit seiner Aussage recht hat.
Wie könnte man gemeinsam mehr Frieden stiften?





Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“

(Johannes 14,27)

Vielleicht sollte man den Satz „Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ besser so übersetzen: „Sorgt euch nicht!“ Aber ist das nicht auch leichter gesagt als getan? Viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene fühlen große Sorgen und Unsicherheit. Der Krieg versetzt uns alle in Angst und Schrecken. Er ist unberechenbar. Wir dürfen unsere Sorgen und Nöte vor Gott legen. Es soll uns dabei helfen, dass unsere Last leichter wird. Wir legen unsere Sorgen zu Gott und bitten darum, dass er sie in Mut verwandelt. Gott sagt, ich schenke euch meinen Frieden. Darauf vertrauen wir.



Du bist eingeladen deine Sorgen und Nöte, im Bezug auf den Krieg oder alle anderen Sorgen, laut auszusprechen.

Wenn ihr in der Gruppe betet, wird jede Sorge/Bitte mit „Herr, bewahre uns in deinem Frieden.“ abgeschlossen.

Wenn ihr wollt, kann für jede Sorge/Bitte ein Teelicht entzündet werden.



Ein Gebet ist ein Zeichen des Friedens. Eine Demo ist ein Zeichen des Friedens. Dem oder der Nachbar:in verzeihen ist ein Zeichen des Friedens. Ein Lächeln ist ein Zeichen des Friedens.

Wenn ihr in der Gruppe zusammen seid, dann schaut euch bewusst in die Augen, lächelt euch an und wünscht euch den Frieden. Denkt dabei an eine Person, die heute dein Lächeln brauchen kann und schreib dieser Person eine Nachricht oder rufe sie einfach mal an.

Betet gemeinsam:

Gott, du stiftest Frieden.

Wir sind heute mit all den Menschen verbunden, die deinen Frieden brauchen.

Die Menschen in der Ukraine und in Russland.

Die Menschen auf der Flucht.

Die Menschen im Nahost.

Die Menschen überall auf der Welt.

Gott, wir brauchen Frieden im Großen und Frieden im Kleinen.

Hilf uns, dass wir zu mutigen Friedensstifter:innen werden.



„Frieden schaffen ohne Waffen“

Einer der großen Slogans und Leitsätze der Friedensbewegung. Eigentlich macht der Spruch auch Sinn: Mit noch mehr Waffen und mehr Gewalt kann kein Frieden geschaffen werden, oder? Der 24. Februar 2022 hat diesen Satz in ein anderes Licht gerückt. Mittlerweile steht dieser Satz für die Unterstützung eines von der russischen Seite diktierten Friedens. Wird mit diesem Satz ein Aggressor unterstützt und damit gegen die Friedensideale gehandelt? Kritiker würden hier ansetzen und sagen, dass die Konzentrationslager auch nicht durch Friedensmärsche, sondern mit Waffengewalt befreit wurden. Gleichzeitig gibt es aber auch die Beispiele, wie die Montagsmärsche in der DDR, die als friedliche Bewegung das Regime ins Wanken gebracht hat oder auch die friedliche Revolte des Mahatma Ghandi.

Aber was ist denn jetzt die Lösung?

Ist die Forderung nach Waffeneinsatz legitim oder geht das gegen die elementare Idee der Friedensbewegung?

Kann man Pazifist sein und gleichzeitig Waffenlieferung an sich verteidigende Staaten fordern?

Braucht es einen neuen Leitslogan für die Friedensbewegung?



Nutzt diesen Anstoß, um ins Gespräch zu kommen. Es gibt kein Richtig und kein Falsch! Es gibt nur die Hoffnung und Sehnsucht nach einer friedlichen Welt, die wir alle teilen.



Frieden in der Bibel

Die Bibel ist in unterschiedlichen Zusammenhängen voll von Bildern vom Frieden.



Welches ist dein Lieblingsbild oder dein Lieblingsvers zum Thema „Frieden“ in der Bibel?

Welche Hoffnung verbindest du damit?

Ist der Frieden, von dem in der Bibel erzählt wird, besonders? Was unterscheidet ihn von anderen?





Frieden im Alltag

Musik, Bilder oder Situationen im Alltag können friedlich sein, aber auch Frieden verursachen und eine große Wirkung auf Menschen haben.



Was lässt dich im Alltag „Frieden“ spüren?

Wie fühlt sich für dich „Frieden“ im Alltag an?
Kannst du das Gefühl beschreiben?

Nimmst du dir im Alltag aktiv Zeit für Frieden?





Friedensstifter:innen

Bist du ein:e Friedensstifter:in?

Was macht eine Person zum/zur Friedensstifter:in?

Kennst du einen Menschen, den du als Friedensstifter:in bezeichnen würdest?



Welche drei Eigenschaften machen DICH zum/zur Friedensstifter:in?





Frieden mit sich selbst

In der Kunst des „Inneren Frieden“ geht es darum, mit sich selbst und seinen Gedanken „eins zu werden“, bewusster zu leben und sich zu lieben.



In welchen Momenten fällt es dir schwer, mit dir selbst Frieden zu schließen?

In welchen Momenten kannst du mit dir Frieden schließen?

Wie fühlen sich die beiden Situationen an?
Kannst du deine Gefühle beschreiben?



Was macht eigentlich Frieden aus?

Ist Frieden die Abwesenheit von Krieg?

Wann und Wo beginnt Frieden und wann/wo hört er auf?

Reicht es aus „friedlich“ zu sein, um Frieden zu schaffen?

Falls nicht, gibt es Wege, aktiv Frieden zu schaffen?



Was meinst du? Diskutiert darüber.





Vom Frieden träumen

- Wie könnte eine Welt aussehen, in der alle Menschen in Frieden leben?
- Was müsste passieren, damit wir so eine Welt erreichen?



Nimm dir ein Blatt Papier und schreibe oder male deine Gedanken auf.



Kommt in der Gruppe darüber ins Gespräch.





Frieden im Kleinen denken

Was tue ich in meinen Kontexten (Familie, Freunde, Arbeit, Ausbildung, Studium, Ehrenamt etc.) für ein friedliches Miteinander?

Führt die eigene Zufriedenheit (in diesen Kontexten) zu mehr Frieden, im Kleinen, aber auch gesamtgesellschaftlich?



Tauscht euch in Kleingruppen darüber aus.





Frieden in der Arbeit/Ausbildung/Studium/Schule

Wie fühlst du dich gerade in deiner Arbeit/Ausbildung/
Studium/Schule?

Kommt ihr alle miteinander klar?
Oder gibt es Unstimmigkeiten?

Was könntet ihr machen, um Unstimmigkeiten zu bereinigen,
oder den Frieden weiterhin in der Schule/Arbeit/Ausbildung/
Studium zu erhalten?



Nimm dir ein paar Minuten Zeit über die einzelnen Fragen nachzudenken und komm dann mit den anderen aus der Gruppe ins Gespräch.



Innerer Frieden 1

Bist du aktuell zufrieden mit deiner Lebenssituation?
Oder bist du unzufrieden?

Was könntest du ändern, um deinen inneren Frieden sicher zu stellen?

Kennst du weitere Menschen, denen du dabei helfen kannst, ihren inneren Frieden wieder zu finden?



Nimm dir ein Blatt Papier und notiere oder male deine Gedanken auf (Einzelarbeit).

Gemeinsam könnt ihr entscheiden, ob ihr darüber ins Gespräch kommen wollt. Erzähl nur das, was du möchtest!



Innerer Frieden 2

Krieg, Wirtschaftskrise, Arbeitsstress, Rechtsextremismus!
Beschäftigen dich diese Themen in deinem Leben?

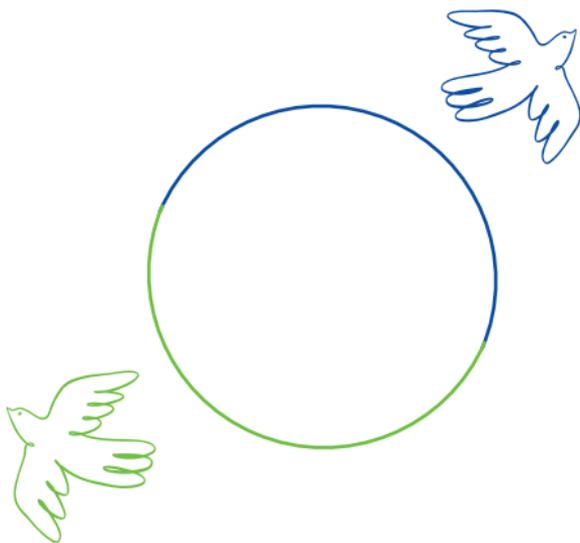
Wie versuchst du mit den vielen Unruhen in der Welt
umzugehen?



Tausche dich mit einer anderen Person über eure Ver-
arbeitungsstrategien aus und überlegt zusammen, wie
ihr vielleicht auch *anderen* Menschen beim Verarbeiten
der Unruhen helfen könntet?



„Unfrieden herrscht auf der Erde,
Kriege und Streit bei den Völkern“



Wie kannst du Unfrieden vermeiden?

Wie kannst du Streit schlichten?

Was sind Streitthemen, die dich triggern?



„Du bist wertvoll, ja du“



Welche Komplimente hast du heute schon verteilt?

Was war das Schönste, was dir jemals gesagt wurde?

Bist du gut zu dir selbst?

FRIEDENS TÄUME



A large, empty rectangular area defined by a hand-drawn purple border, intended for writing or drawing.

FRIEDENS TÄUME



A large, empty rectangular area defined by a hand-drawn pink border, intended for writing or drawing. The border has small dots at each of the four corners.